

Grippeimpfung



Trotz oder eben gerade weil immer mehr Grippeimpfungen zur Verfügung stehen, steigen die Zahlen der Erkrankten jährlich.

Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung!

Grippeimpfung

Laut offiziellen Angaben erkranken und sterben jedes Jahr mehrere tausend Menschen an Grippe. Deshalb empfiehlt zum Beispiel auch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) die Grippeimpfung. Doch wie sicher ist diese Impfung? Schützt sie wirklich? Wie verträglich ist sie effektiv? Geht es um die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger oder werden andere Interessen verfolgt? Mit diesem Flyer zeigen wir Ihnen Fakten und Hintergründe zu dieser Impfung auf.

Fragwürdiger Nutznachweis

- * Die Wirkung einer Impfung wird an der Produktion von Antikörpern gemessen. Antikörper sind nachweislich kein Schutz gegen eine Erkrankung.
- * Immer mehr Hersteller verkaufen Grippeimpfungen, ohne dass die Erkrankungszahlen zurück gingen. Im Gegenteil, je mehr geimpft wurde, desto mehr Erkrankte wurden gezählt.
- * Allzu oft gibt es Rückmeldungen, dass geimpfte Bewohnerinnen und Bewohner aus Alters- und Pflegeheimen sehr schwer an Grippe erkranken³.
- * Diverse Studien und Erhebungen belegen, dass Geimpfte stärker und länger erkranken als Ungeimpfte^{1, 2, 3}.

Zweifelhafte Zulassungsstudien

Die Testpersonenzahl in Studien ist viel zu klein, als dass seltene Nebenwirkungen erfasst werden könnten. So sind zum Beispiel Allergiker, chronisch kranke Menschen, Kinder, Schwangere¹ und ältere Menschen nicht in Testgruppen der Studien zu finden. Zugelassen werden ausschliesslich „gesunde“ Personen. Die Grippeimpfungen werden jedoch auch und insbesondere diesen ungetesteten Gruppen angeboten und empfohlen. Die Inhaltsstoffe dieser Impfungen sind teilweise hoch giftig. Gerade beim Pflegepersonal ist die Skepsis erwiesenermassen sehr gross. Bedenklich ist ausserdem, dass solche Studien jeweils von den Herstellerfirmen finanziert und organisiert werden. In den Beipackzetteln werden übrigens nur diejenigen Nebenwirkungen erwähnt, welche offensichtlich und direkt mit der Impfung in Verbindung gebracht werden können. Bedenken Sie, dass dies Studienleiter und Hersteller entscheiden.

Mehr Erkrankte durch mehr Impfungen

Die Schweizer Meldezahlen der Influenzaerkrankungen steigen jährlich und dies trotz oder gerade wegen der Grippeimpfungen. Im Jahre 1997 gab es 7 verschiedene Grippeimpfungen. Sieben Jahre später waren es bereits doppelt so viele. Die Zahlen der Erkrankten verhalten sich ähnlich. So wurden im Jahre 2001 2487 Erkrankte gemeldet, während nur gerade 2 Jahre später bereits 8473 Personen erfasst wurden. Es gibt keinerlei belegbare Fakten, dass die jährlichen Influenza-Epidemien durch die Grippeimpfungen verringert werden.

Niedrige Durchimpfungsrate beim Pflegepersonal

Nur knapp 20 % des Pflegepersonals (inkl. Ärztinnen und Ärzten) in Spitälern, Pflege- und Altenheimen lässt sich gegen die Grippe impfen. Da diese Zahl so extrem niedrig ist, wird teilweise

sogar ein Impfzwang gefordert. Wieso ist die Zahl denn so gering? Weshalb lehnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diesen vermeintlichen Schutz ab? Da seitens der offiziellen Ämter bisher keine Datenerhebung der Hintergründe gemacht wurde, hat sich das Netzwerk Impfentscheid Mitte 2014 dieser wichtigen Befragung angenommen. Dabei werden insbesondere die Erfahrungen und Beobachtungen mit der Grippeimpfung abgefragt.

Hier ein paar Auszüge der weit über 500 eingegangenen Rückmeldungen:

„Ich konnte in den letzten Jahren immer wieder beobachten, dass Geimpfte die Grippe trotzdem bekamen, meist sogar in einer noch heftigeren Version als sonst, begleitet von starken Kopfschmerzen, hohem Fieber und allgemein schwachem Immunsystem.“

„Meine geimpften Kollegen waren definitiv kränker als ich. Sie fielen teilweise sogar länger bei der Arbeit aus oder waren den ganzen Winter hindurch erkältet.“

„Ich hatte Ende 90/Anfang 2000 in der Langzeitpflege gearbeitet. Unseren Bewohnern ging es gut. Im Herbst wurden sie dann geimpft. In den 3 Jahren in denen ich dort gearbeitet habe passierte immer dasselbe. Den Bewohnern ging es gut. 10 - 14 Tage nach der Impfung grassierten Fieber, Husten, Schnupfen bis Lungenentzündungen auf unserer Abteilung. Die Todesfälle nahmen schlagartig zu.“

Sind solche Antworten vielleicht der Grund dafür, dass die Behörden bisher keine Umfrage dieser Art gestartet haben? Falls Sie den Fragebogen ausfüllen möchten, finden Sie diesen im Netz unter folgendem Link:

<http://impfentscheid.ch/umfragen/umfrage-grippeimpfung-und-erfahrungen/>

Fazit

Aufgrund der unzureichenden Tests und der mangelnden Rückmelderate von Nebenwirkungen seitens der Ärzteschaft ist eine ordentliche Nutzen-Risiko-Abwägung nicht möglich. Die Gesundheitsbehörden übernehmen die Empfehlungen und Beurteilungen der Pharmafirmen, welche die Grippemittel nicht nur herstellen sondern auch die dafür notwendigen Tests selbst durchführen. Es gibt deshalb keinen verlässlichen Beweis für den Nutzen dieser Grippeimpfungen. Wir hoffen, Ihnen einige Denkanstösse gegeben zu haben. Bei Fragen oder Unsicherheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Quellennachweise:

- 1 <http://www.impfentscheid.ch/infos/ch-grippetag>
- 2 <http://www.impfkritik.de/grippe>
- 3 <http://impfentscheid.ch/umfragen/umfrage-grippeimpfung-und-erfahrungen>

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserem Flyer! Um Ihnen eine erste Übersicht zu geben, was das Netzwerk Impfentscheid alles zu bieten hat, stellen wir uns kurz vor.

Das Netzwerk Impfentscheid setzt sich seit Jahren für die Aufklärung gesetzlicher Missstände, für mehr Transparenz und Entscheidungsfreiheit und für die unabhängige Impfaufklärung ein. Es ist uns sehr wichtig, die Selbstbestimmung, vor allem in Gesundheitsfragen, zu erhalten. Interessierte Menschen sollen fähig sein, die gängige Impfpropaganda zu hinterfragen. Nur ein umfassendes Wissen ermöglicht Vor- und Nachteile abzuwägen und sich in eigener Verantwortung für oder gegen das Impfen zu entscheiden. Helfen Sie mit, den Rest an persönlicher und gesundheitlicher Selbstbestimmung zu bewahren.

Wir bieten Ihnen eine breite Palette an neutral aufklärender Literatur zum Thema Gesundheit und Impfen an. Ausserdem unterstützen wir Sie bei Fragen zu gesundheitlichen oder rechtlichen Themen, vermitteln Ihnen impfkritische Fachpersonen, informieren Sie mit regelmässigen Newslettern zum aktuellen Geschehen und vielem Weiteren.

Weitere und umfassendere Informationen über unseren Verein finden Sie auf der Webseite www.impfentscheid.ch. Oder Sie besuchen einen Impfgesprächskreis in Ihrer Umgebung (www.impfkreise.eu).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie uns unterstützen? Wir brauchen die Mithilfe Gleichgesinnter um diese Arbeit weiterführen zu können! Sie können uns durch eine Mitgliedschaft, Ihr Mitwirken oder eine Spende unterstützen. Weitere Informationen finden Sie unter www.impfentscheid.ch.

Ihr Netzwerk Impfentscheid Team

Kontakt

Netzwerk Impfentscheid		Wetti 41		CH-9470 Buchs
Tel. +41 81 633 12 26		Fax +41 81 284 00 43		
info@impfentscheid.ch		www.impfentscheid.ch		

Danke, dass Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft und/oder durch eine Spende unterstützen.

CHF: Postfinance: 85-605923-9 | IBAN: CH19 0900 0000 8560 5923 9 | BIC: POFICHBEXXX

Euro: Raiffeisen Meiningen: 1.478.809 | IBAN: AT48 3746 1000 0147 8809 | BIC: RSVGAT2B461

Bild: Fotolia.com | Gestaltung: Mirabehn Baumgartner | Raschia@gmx.ch